



Neun Kinder machen bei der Ferienfreizeit mit, die von der Clément-Stiftung initiiert wurde.

MICHAEL SCHICK

Auch die Jungs häkeln mit

HOFHEIM Familie Marxheim startet erstes Ferienprojekt / Handarbeitstreff geplant

Von Andrea Rost

„Ja, mach weiter so, das wird schon!“ Maria Colloseus nickt und klopf ihrer Tischnachbarin aufmunternd auf die Schulter. Melike häkelt eine feste Masche nach der anderen an einen schmalen grauen Wollstreifen. „Das wird ein Armband“, sagt die 13-Jährige stolz. „Am Ende kommt noch eine Perle dran, dann ist es fertig.“ Die 11-jährige Rüzeyne ist Melikes beste Freundin und häkelt das gleiche Armband. „Häkeln entspannt und es macht viel Spaß“, sagt die Schülerin und lacht.

Neun Mädchen und Jungen kommen in dieser Woche jeden Vormittag in den Treff der Familie Marxheim in der Frankfurter Straße, um dort zu häkeln und zu stricken und anschließend gemeinsam zu Mittag zu essen. „Helden der Maschen“ heißt die erste Winterfreizeit, die auf Anregung der Clément-Stiftung im

Erdgeschoss des HWB-Hochhauses stattfindet. Erst Anfang Dezember sei die Idee geboren worden, berichtet Ella Hinkel von der Caritas Main-Taunus, die Projektleiterin für die Familie Marxheim und die Familie Nord ist. Andrea Clément habe den Handarbeitskurs vorgeschlagen. „Wir waren sofort dabei.“

Ehrenamtler aus dem Team der Familie Marxheim zu finden, die mitmachen und den Kindern beim Häkeln und Stricken zur Hand gehen, sei nicht schwer gewesen. Neben Maria Colloseus sitzen noch Karin Maisch De Garrido und Sinnika Puosi am Tisch. „Ich häkle, seit ich denken kann“, sagt die Finnin, die früher im Lufthansa-Betreuungsdienst gearbeitet hat. Jetzt sei sie in Altersteilzeit und habe Spaß daran, den Kindern das Handarbeiten beizubringen.

Wolle gibt es mehr als genug. Viele bunte Knäuel liegen auf dem Tisch und in einem großen

FAMILIE MARXHEIM

Nach dem Vorbild des Modellprojekts „Familie Nord“ soll die „Familie Marxheim“ den Bewohnern des Stadtteils bei der Lösung von Konflikten und Problemen helfen.

Start für das Nachbarschaftsprojekt war Mitte 2012. Geleitet wird es von Ella Hinkel von der Caritas Main-Taunus.

Um die Finanzierung kümmern sich Stadt und Hofheimer Wohnungsbau-gesellschaft (HWB). Die Stadt Hofheim zahlt für die Familie Nord und für die Familie Marxheim 30 000 Euro pro Jahr, die HWB beteiligt sich mit jährlich 19 000 Euro an den Kosten. aro

Korb. Edith von Eerde, die ebenfalls Mitglied bei der Familie Marxheim ist, hat einen Teil davon zur Verfügung gestellt. Für den Rest sorgte die Clément-Stiftung. Was die Mädchen und Jungen in den wenigen Tagen fabri-

ziert haben, kann sich sehen lassen: Adrian (12) hat sein Handy bereits in einer selbst gehäkelten Hülle verstaut. Sein Bruder Taron (8) hat mit den Fingern einen blauen Lolli gehäkelt. Und die zehn Jahre alte Ilayda zeigt stolz eine winzige gehäkelte Decke, die für ihren Zwerghamster bestimmt ist. Auch ein pinkfarbenedes Armband hat sie schon zur Hälfte fertig.

Am heutigen Freitag endet die Ferienfreizeit für die „Helden der Maschen“. Gehäkelt und gestrickt werden soll bei der Familie Marxheim aber auch weiterhin. „Wir wollen einen offenen Strick- und Häkeltreff organisieren, zu dem künftig einmal pro Woche jeder kommen kann, der Lust dazu hat“, sagt Ella Hinkel. Einige der Kinder hätten bereits ihr Kommen angekündigt. „Außerdem wollen wir ältere Frauen aus dem Haus und aus Marxheim ansprechen. Es könnte eine Generationenprojekt werden“, sagt Hinkel.